

Witterungsbericht vom Februar 1991

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **142 (1991)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Witterungsbericht vom Februar 1991

Zusammenfassung: Erstmals seit mehreren Jahren brachte ein Monat wieder im ganzen Land ein beträchtliches Wärmedefizit. Während der hochwinterlichen Witterung in der ersten Februarhälfte wurden die bisher tiefsten Temperaturen dieses Winters gemessen. In den Niederungen waren es Werte bis -18 Grad, in den Bergen bis -34 Grad. Die um die Monatsmitte einsetzende Erwärmung und das ausgesprochen milde Monatsende reichten bei weitem nicht aus, um das grosse Wärmedefizit der ersten fünfzehn Tage auszugleichen. Im Monatsmittel liegen die Temperaturen des letzten Wintermonats daher in den meisten Gebieten des Landes 1 bis 2 Grad unter der Norm. Im zentralen Mittelland (speziell am Jurasüdfuss), wo die bodennahe Kaltluftschicht nicht ganz ausgeräumt wurde, beträgt das Defizit bis zu 2,5 Grad, ebenso im Puschlav und im Nordtessin. Die geringsten Abweichungen, von 0,5 bis 1 Grad, verzeichnen Nordbünden, das Rheintal (zwischen Chur und Bodensee) sowie teilweise der westliche Alpennordhang.

Die nur schwachen und in der ersten Monatshälfte grösstenteils als Schnee gefallenen Niederschläge führten landesweit zu einem Defizit von 40 bis 70 Prozent in der Monatssumme. Nur mässig zu trocken blieben das nördliche Wallis, das Puschlav und gebietsweise das Berner Oberland. Andererseits fielen im St. Galler Rheintal und in Rheinbünden stellenweise weniger als 15 Prozent der Norm. Nach der Schneearmut der letzten Jahre erhielten auch die Niederungen wieder beachtliche Mengen. Im Mittelland beispielsweise fielen zwischen November und Februar in Genf 58 cm, in Bern 70 cm, in Zürich 95 cm und in St. Gallen 136 cm Neuschnee.

Der Februar war im ganzen Land sehr sonnig. Im Nordjura, in Graubünden und im St. Galler Rheintal erreichte die Sonnenscheindauer 140 bis 170 Prozent der Norm.

Klimawerte zum Witterungsbericht vom Februar 1991

Schweizerische Meteorologische Anstalt

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C				Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10 ⁶ Joule/m ²	Bewölkung			Niederschlag									
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901-1961	höchste	Datum				niedrigste	Datum	in %	Anzahl Tage			Summe	Grösste Tag.menge	Anzahl Tage mit	Gewitter ⁴			
												heiter ¹	trüb ¹	Nebel					in mm	in % vom Mittel 1901-1961	in mm
Zürich SMA	556	-1,1	-1,3	15,5	25.	-13,0	7.	81	96	194	57	5	6	9	19	31	4	12.	10	9	0
Tänikon/Aadorf	536	-2,8	-2,0	13,2	25.	-15,6	14.	87	80	189	68	3	14	12	17	24	4	15.	9	13	0
St. Gallen	779	-2,1	-1,1	11,8	25.	-14,6	7.	81	104	215	65	5	13	21	18	30	4	28.	12	11	0
Basel	316	-0,3	-1,7	16,9	25.	-13,7	7.	80	110	195	61	5	10	3	14	34	6	9.	9	13	0
Schaffhausen	437	-2,3	-1,9	12,6	26.	-13,1	14.	83	74	188	63	4	10	8	29	57	16	9.	7	11	0
Luzern	456	-0,6	-0,7	15,1	25.	-10,3	7.	80	80	188	68	3	12	2	24	45	5	9.	10	10	0
Buchs-Suhr	387	-2,0	-2,3	14,8	25.	-16,8	14.	84	80	181	76	1	12	14	28	46	12	9.	10	13	0
Bern	570	-1,6	-1,2	15,0	25.	-14,3	7.	83	109	225	60	3	9	2	31	58	11	9.	10	9	0
Neuchâtel	485	-0,3	-1,3	13,2	25.	-10,6	7.	80	82	180	69	4	14	9	24	36	13	9.	6	8	0
Chur-Ems	555	-0,2	-0,1	17,5	24.	-13,7	7.	70	148	232	41	9	4	0	16	45	10	16.	3	9	0
Disentis	1190	-2,8	-0,4	13,3	24.	-18,2	7.	62	132	263	43	9	6	0	11	15	5	15.	6	10	0
Davos	1590	-6,4	-0,8	12,5	24.	-22,2	7.	75	152	278	51	6	7	0	23	37	8	16.	6	13	0
Engelberg	1035	-3,4	-1,0	11,0	25.	-19,8	7.	77	111	234	46	10	8	2	37	40	13	16.	11	9	0
Adelboden	1320	-3,0	-0,4	12,5	26.	-18,2	7.	71	112	226	46	9	7	10	50	67	19	27.	11	14	0
La Frétaz	1202	-2,9	-1,0	12,7	24.	-17,7	7.	80	135	245	-	-	-	-	27	25	7	9.	9	-	0
La Chaux-de-Fonds	1018	-3,2	-1,4	13,4	26.	-22,3	14.	79	134	240	57	7	10	0	23	25	6	15.	11	16	0
Samedan/St. Moritz	1705	-11,5	-2,2	10,4	26.	-34,0	7.	76	150	296	37	9	3	0	8	23	3	9.	5	7	0
Zermatt	1638	-5,8	-1,4	11,6	24.	-20,3	7.	66	128	303	33	11	2	0	28	67	13	15.	6	7	0
Sion	482	-0,3	-0,8	15,7	26.	-13,3	15.	71	143	240	43	8	3	0	42	91	19	9.	8	7	0
Piotta	1007	-2,8	-2,0	14,6	25.	-16,3	7.	70	139	218	38	11	6	0	39	60	17	28.	7	8	0
Locarno Monti	366	2,8	-1,2	18,0	25.	-8,7	7.	60	183	272	38	11	6	3	36	54	25	28.	6	8	0
Lugano	273	2,5	-1,1	17,5	26.	-8,2	7.	65	164	225	41	11	6	0	22	33	9	28.	7	5	0

¹ heiter: < 20%; trüb: > 80% ² Menge mindestens 0,3 mm ³ oder Schnee und Regen ⁴ in höchstens 3 km Distanz